

Abstract

Bewertungskonzepte für Wischproben anhand von Fallbeispielen

Seit vielen Jahren ist das Wischprobenmonitoring eine etablierte Methode zur Bewertung der Arbeitsplatzumgebung bei der Verarbeitung hochwirksamer Pharmazeutika. Dabei werden ausgewählte Oberflächen mittels Wischproben auf Arzneimittelrückstände geprüft. Mit den Ergebnissen werden Rückschlüsse auf die potenzielle Belastung des Personals abgeleitet. Aufgrund fehlender gesetzlicher Vorgaben haben sich auf dem Markt unterschiedliche Bewertungskonzepte entwickelt, um die Ergebnisse einzuordnen. Diese reichen von einer vollständiger Abreinigung der Rückstände bis zu abgeleiteten Orientierungswerten aus wissenschaftlichen Studien. Die unterschiedlichen Konzepte werden hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile gegenübergestellt und verglichen.

Anhand von zwei Fallbeispielen wird gezeigt, welche Auswirkungen unbeabsichtigte Substanzfreisetzungen im Arbeitsalltag haben können und wie das Wischprobenmonitoring die Reinigung nach solchen Vorfällen sinnvoll begleitet. Dabei wird die Anwendung der unterschiedlichen Bewertungskonzepte diskutiert und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in der Praxis geprüft.